

«Alkohol ist Suchtmittel Nummer eins»

Podiumsdiskussion zum Thema «Behördliche Reaktionen und Möglichkeiten bei Alkohol- und Drogenmissbrauch», heute Abend an der LIHGA

«Alkoholabhängige Menschen sind sich oft nicht bewusst, dass sie krank sind und Hilfe benötigen», so Manfred Oehry, Stellvertreter des Landesphysikus, und in dieser Funktion seit Januar im Hintergrunddienst tätig. Im Gespräch mit dem Volksblatt gab er, zusammen mit Jules Hoch, Kripochef der Landespolizei, Auskunft zum Thema «Behördliche Reaktionen und Massnahmen bei Alkohol und Drogenmissbrauch».

Karin Hassler



Jules Hoch, Kripochef Landespolizei.

Volksblatt: Was erwartet die Gäste bei der heutigen Podiumsdiskussion an der LIHGA?

Jules Hoch: Es geht grundsätzlich darum, die Bevölkerung über die gesetzlichen Möglichkeiten und die behördlichen Massnahmen im Zusammenhang mit Alkohol- und Drogenmissbrauch zu informieren. Wir möchten aufzeigen in welchen Bereichen wir aktiv sind, mit welchen Organisationen wir zusammenarbeiten und was unsere Ziele sind.

Was ist die Aufgabe des Landesphysikus in Bezug auf die Alkohol- und Drogenproblematik?

Manfred Oehry: Der Landesphysikus nimmt im Auftrag der Polizei bei betroffenen Personen Blut ab zur Bestimmung des Alkohol- und Drogengehaltes. Wir beurteilen eine Beeinträchtigung durch Alkohol und Drogen hinsichtlich der Fahrfähigkeit und einer allfälligen Selbst- oder Fremdge-

Kontrollen durchführen und uns davon auch eine präventive Wirkung erwarten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kontrolle des Jugendschutzes in Bezug auf den Verkauf von Alkohol an Minderjährige.

Wann ist der fachliche Rat des Landesphysikus gefragt?

Manfred Oehry: Bei einer akuten Selbst- oder Fremdgefährdung, drohender Verwahrlosung oder sozialer Belastung der Umgebung, im Rahmen einer Alkohol- und Drogenproblematik oder auch bei einer psychiatrischen Erkrankung einer Person werden wir meist durch die Polizei hinzugezogen. Ebenfalls nach Verweigerung einer polizeilich angeordneten Blutentnahme im Krankenhaus Vaduz, beispielsweise bei Fahren im angetrunkenen Zustand. Der Landesphysikus ist generell für die medizinische Beurteilung der Fahreignung zuständig. Er steht zudem der Staatsanwaltschaft und dem Landgericht bei der Beantwortung von Fachfragen zur Verfügung.

Wo liegen die Schwerpunkte der Landespolizei im Bereich Drogen?

Jules Hoch: Ein Schwerpunkt liegt in der Verfolgung des Handels aller Arten von Betäubungsmitteln sowie dem Konsum so genannter harten Drogen wie Kokain, Heroin und Designdrogen. Die Verfolgung von Cannabiskonsumern, stellt keinen polizeilichen Schwerpunkt mehr dar. Selbstverständlich werden Personen die Cannabis konsumieren nach wie vor angezeigt, da dies gesetzlich verboten ist. Ein weiterer Schwerpunkt ist ferner auch das Verhindern von offenen Szenen.

fährdung. Ferner arbeiten wir mit der Motorfahrzeugkontrolle bei der Beurteilung der Fahreignung zusammen. Der Landesphysikus macht auch Vorschläge zu Bedingungen im Rahmen der Rückerstattung von Fahrausweisen (z. B. kontrollierte Antabus-Behandlung, regelmässige Drogenscreenings). Für eine weitere psychiatrische oder psychologische Abklärung können die Betroffenen an das Amt für Soziale Dienste verwiesen werden.

Wo liegt der Schwerpunkt der Landespolizei im Bereich Alkohol?

Jules Hoch: Ein Schwerpunkt ist die Ahndung von Übertretungen des Strassenverkehrsgesetzes, zum Beispiel Fahren in angetrunkenem Zustand. Das bedeutet, dass wir vermehrt



Manfred Oehry, Landesphysikus Stellvertreter

Wie sieht die Statistik der Landespolizei bezüglich Alkohol und Drogen aus?

Jules Hoch: Im Jahr 2001 hat es seitens der Landespolizei 117 provisorische Führerausweiszüge gegeben, 50 davon aufgrund von Unfällen und 67 im Rahmen von Kontrollen. Im Bereich der Drogen sind neben zahlreichen Anzeigen wegen Konsums speziell elf Anzeigen wegen Verdacht des gewerblichen Handels zu erwähnen. In einem Fall hat die Landespolizei 750 Gramm Kokain sichergestellt und in einem anderen Fall waren es 420 Kilogramm Marihuana.

Können Sie sich vorstellen, dass der Drogenkonsum einmal dem Alkoholkonsum gleichgestellt wird und eine

Liberalisierung stattfindet?

Jules Hoch: Dies ist eine von der Politik zu beantwortende Frage. Ich persönlich würde es begrüßen, wenn sich der drogenpolitische Weg unseres Landes nicht all zu weit von jenem der Schweiz entfernt. Denn aufgrund der offenen Grenze zur Schweiz würde ein unterschiedlicher drogenpolitischer Weg die Landespolizei vor ziemliche Probleme stellen.

Heute Abend, um 17.30 Uhr, findet an der LIHGA, am Stand der Landespolizei, eine Podiumsdiskussion zum Thema: «Behördliche Reaktionen und Möglichkeiten bei Alkohol und Drogenmissbrauch», statt.

ANZEIGE

DAMIT AUS SPASS NICHT ERNSTLI WIRD.

Positive Werte Sicherheit für alle
STOP AIDS
AIDS-HILFE LIECHTENSTEIN
Tel. +423 / 232 05 20

ANZEIGE



XCITE - Ab sofort: der junge Tarif von FL1.
Für alle Mobil-Telefonierer zwischen 10 und 26.

Aufregend und voller Vorteile: Niedrige Grundgebühr **CHF 9,90/Monat**, sehr günstiger sms-Tarif **CHF 0,15/sms**, rund um die Uhr die gleichen Gesprächsgebühren **CHF 0,15/min** (FL1 ruft FL1 und A1), **CHF 0,65/min** (FL1 ruft Festnetz*), **CHF 0,75/min** (FL1 ruft andere Mobilnetze*).
Ab 1.9.2002 hast du mit **XCITE** die besten Verbindungen der Mobilkom Liechtenstein nach Österreich, Deutschland und in die Schweiz. **Infos: 800 79 00 oder www.mobilkom.li**

*gilt für Österreich, Deutschland und die Schweiz. Die gültigen Tarife entnimmst du dem **XCITE-Tarif** folder. Satz- und Druckfehler vorbehalten



FL1
mobilkom
[liechtenstein]